



## **Kallningken**

### **Taufregister 1846–1874**

#### **Einleitung**

Die Taufregister von Kallningken der Jahre 1846–1874 sind in den Mikrofilmen B 448 (1846–1867) und B 449 (1868–1874) enthalten. Die Register sind – wie alle Taufbücher des Kirchspiels im 19. Jahrhundert – vollständig. Scheinbare Lücken zu Anfang des ersten Mikrofilms sind darauf zurückzuführen, dass es wohl einige lose Blätter gab, die bei der Mikroverfilmung nicht in der richtigen Reihenfolge aufgenommen wurden; sie sind hier in die richtige zeitliche Reihenfolge gesetzt.

Der zweite Mikrofilm endet exakt mit dem letzten Eintrag des Jahres 1874, obwohl anzunehmen ist, dass der sechs Jahre zuvor angelegte neue Band noch nicht an sein Ende gelangt war; doch war kurz zuvor mit der reichsweiten Einrichtung der Standesämter das „Monopol“ der Kirchen, mit ihren Registern alle Vorgänge im Personenstandswesen verbindlich zu beurkunden, entfallen, sodass – wie bei fast allen

Mikroverfilmungen von Kirchenbüchern – die Aufnahmen kurz vor oder nach dem Jahreswechsel von 1874 auf 1875 enden; dass hier mit dem Ende einer Seite auch das laufende Jahr endete, ergab eine passende Zäsur.

Festzuhalten ist freilich, dass die Kirchenbücher von Kallningken – und somit auch das Taufregister – natürlich auch über den Jahreswechsel 1874/75 hinaus geführt wurden und sogar im Wesentlichen als Originale den Krieg überdauert haben; sie sind jedoch nicht als Mikrofilm vorhanden und können daher als solche nicht ausgewertet werden. Da die Orte des Kirchspiels Kallningken jedoch in die Zuständigkeit des Ende 1874 eingerichteten Standesamts Karkeln fielen und die Register dieses Standesamts ebenfalls vor Vernichtung durch Krieg und Flucht gerettet werden konnten, können die Personenstandsdaten der Bewohner des Kirchspiels auch über 1875 hinaus gesichtet werden; denn die Standesamtsunterlagen von Karkeln sind, soweit keine datenschutzrechtlichen Grenzen gesetzt sind, auf der vorliegenden Website vollständig wiedergegeben (im Einzelnen siehe „Karkeln – Standesregister“).

Der vorliegend behandelte Zeitraum 1846–1874 wurde im Wesentlichen geprägt durch die Person von Pfarrer August Ferdinand Lengnick, der sein Amt schon 1827 angetreten hatte und es 34 Jahre lang bis zu seinem Tod am 1.10.1861 bekleidete. Sein Nachfolger Robert Abraham Fridolin Hitzigrath blieb nur sieben Jahre, ehe er nach Plaschken versetzt wurde, und auch Eduard Rudolf Reimann, der die Pfarrstelle 1868 übernahm, war mit neun Jahren, die er das Amt des „pastor loci“ von Kallningken bekleidete, im Vergleich zu Pfarrer Lengnick nur relativ kurze Zeit vor Ort.

Die Auswertung der Kirchenbücher der Jahre 1846–1874 stellt sich als etwas zäher dar als die im Band zuvor. Alle Einträge erstrecken sich über zwei Seiten mit zahlreichen Rubriken, und während die jeweils linke Seite mit Registernummer, Herkunftsort der Eltern sowie deren Namen sich regelmäßig noch gut lesbar darstellt, lässt die Niederschrift der rechten Seite (mit dem Namen des Kindes, dem Geburts- und dem Taufdatum, den Namen der Paten sowie den „Bemerkungen“) oft zu wünschen übrig: Die Schrift wird angesichts einer Vielzahl von Paten deutlich kleiner und undeutlicher. Hat man schon bei Pfarrer Lengnick den Eindruck, dass die Last der Jahrzehnte im Amt auch in den Einträgen ihre Spuren hinterlassen hat, so nehmen die Schwierigkeiten mit dem Amtsantritt durch Pfarrer Hitzigrath noch zu; der Eindruck drängt sich auf, dass ihm die Registertätigkeit lästig war, der er sich zwar nicht entziehen konnte, die er aber so „ökonomisch“ wie möglich erledigt hat.

Unter Pfarrer Reimann werden die Dinge zwar besser, denn er hatte an sich eine gut leserliche Handschrift, aber auch bei ihm fallen die Angaben auf den „rechten Seiten“ regelmäßig so klein aus, dass die Lektüre schwierig wird. In den letzten Jahren lässt auch die Qualität der Vorlage deutlich nach; vermehrt gibt es stark verdunkelte und verwaschene Stellen.

Die aufgeführten Probleme machen die Auswertung schwierig, aber nicht unmöglich; schlechterdings unleserliche Stellen bleiben die Ausnahme.